

Datum: 07.09.2015 Unterschrift  
 Amt: Ortsbauamt  
 Verantwortlich: Hollatz, Angelika  
 Aktenzeichen: 691.20  
 Vorgang: GR-Sitzung 21.04.2009 (ö) - Drucksache 045/2009  
 ATU-Sitzung 15.09.2009 (ö)-Drucksache 098/2009  
 ATU-Sitzung 09.02.2010 (ö)-Drucksache 013/2010  
 GR-Sitzung 13.12.2011 (ö) - Drucksache 150/2011  
 GR-Sitzung 27.11.2012 (ö) - Drucksache 163/2012  
 GR-Sitzung 13.01.2015 (ö) - Drucksache 001/2015

**Beratungsgegenstand**

**Landschaftspark Fils**  
 - Route der Industriekultur im Filstal  
 - Interkommunaler Antrag beim Verband Region Stuttgart

**Ausschuss für** 15.09.2015 **öffentlich** **beschließend**  
**Technik und Umwelt**

**Anlagen:**  
 Lageplan Route der Industriekultur  
 Beispiele Informationsstationen  
 Beispiele Textgestaltung Informationsstelen

**Kommunikation:**  
 Priorität B: Bürgermeister und Amtsleiter sind vom Sachbearbeiter aktiv zu informieren. Der Gemeinderat erhält die Informationen auf Wunsch ebenfalls, jedoch sollte hier nicht die Erwartungshaltung entstehen, dass Gemeinderäte über jeden Schritt der Verwaltung im Detail Bescheid wissen müssen. Beteiligte / Betroffene und die Öffentlichkeit werden über das Ergebnis informiert.

**Finanzielle Auswirkungen**  Ja  Nein

Ergebnishaushalt  
 Teilhaushalt: Produktgruppe:

Investitionsmaßnahme  
 Investitionsauftrag: Haushalt 2016

Ausgaben in €	Ifd. Jahr		Folgejahr(e)	davon VE
	Planansatz		20.000,-	
üpl / apl				
Gesamt				

Einnahmen in €		lfd. Jahr	Folgejahr(e)
	Planansatz		10.000,-
	üpl / apl Gesamt		

### **Beschlussvorschlag:**

1. Von der Sachdarstellung wird Kenntnis genommen.
2. Für das Jahr 2016 wird ein interkommunaler Antrag für die Aufstellung von Informationsstelen und einer Informationsstation über Investitionskosten von 20.000 € an den Verband Region Stuttgart gestellt.

### **Sachdarstellung:**

Die im Rahmen der Landschaftspark Fils gestaltete Route der Industriekultur wurde am 17. Juli 2015 eröffnet, ein Führer zur Route erhielt der Gemeinderat am 21. Juli 2015 in seiner Sitzung.

### **Anlass**

#### **Route der Industriekultur Filstal – Schaffung eines Informationssystems mit Aufenthaltsbereichen**

Das Filstal ist ein wichtiger Bestandteil der frühen Industrialisierung in der Region Stuttgart. Durch die Nutzung der Wasserkraft der Fils entwickelten sich früh erste industrielle Betriebe, die sich mit dem Bau der Bahn weiterentwickeln konnten. Die industrielle Entwicklung und Tätigkeit prägt das Tal bis heute.

Die in der industriellen Entwicklung entstandenen Landschaften, Gebäude und Sehenswürdigkeiten sollen erlebbar und für Bewohner wie Besucher auf deren Bedeutung für das Filstal aufmerksam gemacht werden.

Deshalb wurde von den Filstalgemeinden zusammen mit dem Verband Region Stuttgart diese „Route der Industriekultur“ gestaltet. Das Vorhaben ist ein interkommunales Projekt und Teil des eng abgestimmten „Masterplan Fils“ im Landschaftspark Region Stuttgart. Mit dieser Route wird ein Baustein aus diesem Masterplan umgesetzt.

Die Grundlage der Route ist der bestehende Filstalradweg, der die verschiedenen „Stationen“ und Besonderheiten verbindet (siehe Anlage 1). Doch die Route ist mehr als ein ausgeschilderter Weg: sie soll über die Zeit der Industrialisierung des Filstals und über die aktuelle Situation informieren und ein touristisches Angebot darstellen.

Der vorhandene Filstalradweg wird als vorhandener regionaler Radweg durch die zusätzlichen Erlebnisse weiter gestärkt.

#### **Elemente der Route der Industriekultur**

Die Bahnhöfe im Filstal sind wichtige „Portale“, deshalb werden die Besucher in Plochingen, Göppingen, Geislingen und Süßen mit Informationstafeln empfangen und auf den Radweg geleitet. Der Radweg führt teilweise direkt an sogenannten „Orten der Industriekultur“ vorbei, das können historische Fabrikgebäude, Arbeitersiedlungen, Fabrikantenvillen, Museen oder Wassermühlen sein.

Auch die zahlreichen Orte der Industriekultur, die nicht direkt am Radweg liegen, sollen den Besuchern nahe gebracht werden. Dafür sollen Informations- und Aufenthaltsbereiche entlang des Radwegs angelegt werden. Sogenannte „Stationen“, an denen man in schönem oder interessantem Ambiente rasten, das Fahrrad abstellen und sich anhand der Texte auf den Informationsstelen informieren kann.

Für diese Info-Stationen wurde im Auftrag des Verbands Region Stuttgart ein einheitlicher Gestaltungsvorschlag erarbeitet.

Die „Stationen“ müssen folgende Funktionen erfüllen: Aufmerksamkeit erregen, informieren, Aufenthaltsmöglichkeiten bieten.

Ein wichtiger Aspekt ist zudem die Wiedererkennbarkeit der Route durch ihre Ausstattungselemente, so dass die verschiedenen Orte und Stationen der Route erkennbar miteinander verknüpft werden. Deshalb besteht die Ausstattung der Stationen aus modifizierbaren Elementen und Einzelmodulen.

### **Die „Stationen“ und ihre Module**

Der feste Gestaltungsrahmen besteht zum einen in der Gestaltung der Ausstattungselemente, zum anderen in der Belagsfläche aus Ortbeton. Wie ein Gleisabschnitt bildet ein langgestreckter Betonstreifen die Grundform der „Station“. Diese Plattform aus Ortbeton wird quer zu Ihrer eigenen Ausrichtung mit Informationsstelen, Bänken und Fahrradbügeln bestückt. Die Auswahl und Anzahl der Elemente ist dabei von der dargestellten Information und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und bestimmt auch die Gesamtlänge der „Station“. In der Anlage sind Beispiele bereits gebauter Stationen und der textlichen Gestaltung auf den Informationsstelen beigefügt.

### **Weiteres Vorgehen**

Für das Jahr 2016 ist geplant, weitere Stationen im Filstal aufzustellen.

Um die Wahrscheinlichkeit der 50%-Förderung durch den Verband Region Stuttgart zu erhöhen, ist angedacht, einen interkommunalen Antrag mehrerer Gemeinden zu stellen.

Für Reichenbach wird vorgeschlagen, sich an diesem interkommunalen Antragsverfahren zu beteiligen. Es ist angedacht, als ersten Ort für die Aufstellung einer Informationsstation den Bereich der früheren Baumwollspinnerei und –weberei Otto, direkt an der Route liegend, auszuwählen. Gleichzeitig sollten noch 3 Informationsstelen entlang des Radwegs auf die innerörtlichen Industriemerkmale wie Elektrostar GmbH, Arbeitersiedlung der Fa. Otto in der Fürstenstraße, Dampfmaschine am Rathaus hinweisen. Die Gesamtkosten hierfür liegen bei ca. 20.000 €, über diese Summe wird auch der Antrag beim Verband Region Stuttgart gestellt. Dieser muss bis zum 30.09.2015 für das kommende Jahr gestellt werden. Die Gegenfinanzierung der Gemeinde über 10.000 € ist bei der Haushaltsmittelanmeldung für 2016 berücksichtigt.

Wenn der Antrag positiv beschieden wird, werden die endgültigen Standorte der Informationsstelen und –stationen mit dem Gemeinderat festgelegt und Gespräche mit dem Grundstückseigentümer geführt.